

DERWENT-ACC-NO: 1982-63802E

DERWENT-WEEK: 198231

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Non-slip coating for carpet backing
esp. in automobiles
natural latex chalk
- contains synthetic carboxylated and
and rubber granules

INVENTOR: EPPENDAHL, H

PATENT-ASSIGNEE: EPPENDAHL H [EPPEI]

PRIORITY-DATA: 1980DE-3049063 (December 24, 1980)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE		
LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC	
DE 3049063 A	014	July 29, 1982	N/A
DE 3049063 C	000	May 22, 1986	N/A
	N/A		

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 3049063A	N/A	
1980DE-3049063	December 24, 1980	

INT-CL (IPC): B29H007/24, B60N003/04, D06N007/02

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3049063A

BASIC-ABSTRACT:

A method for coating the underside of floor coverings, esp. foot mats, protective carpets and the like for automobiles, is claimed. An aq. mixt. comprising a principal component (55%) of synthetic latex, a smaller proportion (35%) of carboxylated latex, and approximately 10% of

BEST AVAILABLE COPY

natural latex is first
prepd. Chalk and rubber granules are then added as filling
and saturation agent
(pref. in a proportion of 100-120% of the total latex, the
rubber constituting
20-30% of the addition), this mixt. is then slightly formed
by added air, a
gelling agent is added and the material then spread in the
manner of a sheet on
the back of the carpet or rug. It is then allowed to
harden, optionally after
an equalisation and/or stabilising phase.

Used as a non-slip backing for mats, carpets etc esp. in
automobiles.

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3049063C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

A method for coating the underside of floor coverings, esp.
foot mats,
protective carpets and the like for automobiles, is
claimed. An aq. mixt.
comprising a principal component (55%) of synthetic latex,
a smaller proportion
(35%) of carboxylated latex, and approximately 10% of
natural latex is first
prepd. Chalk and rubber granules are then added as filling
and saturation agent
(pref. in a proportion of 100-120% of the total latex, the
rubber constituting
20-30% of the addition), this mixt. is then slightly formed
by added air, a
gelling agent is added and the material then spread in the
manner of a sheet on
the back of the carpet or rug. It is then allowed to
harden, optionally after
an equalisation and/or stabilising phase.

Used as a non-slip backing for mats, carpets etc esp. in
automobiles. (14pp)

TITLE-TERMS: NON SLIP COATING CARPET BACKING AUTOMOBILE
CONTAIN SYNTHETIC

CARBOXYLATED NATURAL LATEX CHALK RUBBER GRANULE

DERWENT-CLASS: A82 A87 A95 F06 G02 Q14

BEST AVAILABLE COPY

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3049063 A1

⑯ Int. Cl. 3:

D 06 N 7/02

B 29 H 7/24

⑯ Anmelder:

Eppendahl, Helmut, 8859 Bertoldsheim, DE

⑯ Erfinder:

gleich Anmelder

⑯ Aktenzeichen:

P 30 49 063.2

⑯ Anmeldetag:

24. 12. 80

⑯ Offenlegungstag:

29. 7. 82

DE 3049063 A1

DE 3049063 A1

Patentansprüche

1. Verfahren zur Beschichtung der Unterseite von Teppichauflagen, wie Fußmatten, Schonteppiche o. dgl., die textile Unterflächen bzw. Bodenbeläge vor Verschleiß und Verschmutzung schützen sollen, beispielsweise in Kraftfahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß zunächst ein wässriges Gemisch aus einem Hauptteil synthetischem Latex, einem kleineren Teil karboxyliertem Latex und einem etwa 1/10-Anteil Naturlatex hergestellt wird, dem dann Kreide und Gummikornanteile als Füll- und Sättigungsmittel beigemischt werden und das ferner durch geringen Luftzusatz leicht verschäumt und mit einem Geliermittel versetzt und anschließend folienartig auf das Auflagematerial kontinuierlich aufgebracht wird, worauf eine Aushärtung, gfs. unter Zwischenschaltung einer Egalisations- und/oder Verfestigungsphase erfolgt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für das wässrige Gemisch ein Verhältnis von 55 % synthetischem Latex, 35 % karboxyliertem Latex und 10 % Naturlatex gewählt wird.
3. Verfahren nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß dem wässrigen Gemisch mindestens die gleiche Menge, vorzugsweise jedoch 120 % an Füll- und Sättigungsmitteln zugesetzt werden, wobei der Gummikornanteil dieses Zusatzes zwischen 20 - 30 % liegt.

- 11 -
2

4. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß dem durch Füllmittel eingedickten Gemisch als Geliermittel eine mit Ammoniak angereicherte Ammon-Aacetat-Lösung, also eine leicht basische Lösung zugesetzt wird.
5. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß in der Egalisations- und/oder Verfestigungsphase die bereits beschichtete Teppichauflage durch einen Kalibrierspalt geführt wird.
6. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung (1) aus einem Dosiermischer (2), einem nachgeschalteten Verschäumungsgerät (3) mit Gelierzusatzeinrichtung (4) und einer Auftrags-einrichtung (5) mit anschließender Trockenstraße (6) besteht und letztere eine von Walzen (34, 35) gebildete Egalisations- und/oder Verfestigungsphase (7) enthalten kann.
7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Dosiermischer (2) einen auf einer Art Waage (10) ruhenden Sammelbehälter (8) aufweist, in den ein Rührwerk (9) eintaucht und in den Leitungen (11, 12, 13) für die wässrigen Bestandteile und Trichter (14, 15), Rutschen o. dgl. für die festen Bestandteile des herzustellenden Gemisches münden und daß ferner jede Leitung, jeder Trichter o. dgl. für sich allein steuerbar ist.

8. Vorrichtung nach den Ansprüchen 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß das von einer Pumpe (16) aus dem Sammelbehälter (8) des Dosiermischers (2) gespeiste Verschäumungsgerät (3) einen geschlossenen Behälter (17) aufweist, in den regulierbare (vgl. 18, 19) Luftpüsen münden und der mit der Gelierzusatz- einrichtung (4) eine Einheit bildet, wobei in die kopfartige Zusatzeinrichtung (4) eine Einbringdüse (20) für das jeweilige Geliermittel mündet.
9. Vorrichtung nach den Ansprüchen 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Auftragseinrichtung (5) eine die zu beschichtende und von einer Vorratsrolle abgezogene Teppichauflagebahn (22) abstützende Walze (23) aufweist, der eine Art unten offene und von ihr bzw. der zu beschichtenden Auflagebahn (22) abgeschlos sene Wanne (24) vorgelagert ist, wobei die in Laufrichtung der Walze (23) betrachtete rückwärtige Wand (25) der Wanne (24) gegenüber der Auflagebahn (22) einen Spalt (26) frei läßt, der die Stärke der folienartigen Beschichtung (27) bestimmt.
10. Vorrichtung nach den Ansprüchen 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Trockenstraße (6) im wesentlichen einen langgestreckten Tisch (31) darstellt, über dem sich Infrarotstrahler (32, 33) oder sonstige Heizquellen befinden.